

Romont 2010 – oder der RCA im Sturm

Freitag 11.06.2010

Der Zügeltag

Am Freitag machten sich bereits einige des RCA's auf den Weg nach Romont. Wieder einmal musste alles zweimal ausgepackt und installiert werden, weil in diesem Jahr das LOC 4 Feld etwas weiter weg war als sonst. Als Stefan und ich gegen Abend eintrafen, hat sich das RCA Lager bereits ausgebreitet. Schnell wurde noch das zweite Zelt aufgestellt und der Grill angefeuert. Es wurde – einmal mehr – ein gemütlicher Abend mit einer sehr frühen Bettruhe. Zumindest für mich ☺

Samstag 12.06.2010

Der Tag der Frauen

Nach einer längeren Pause war dies mein erster Renntag. Eigentlich war alles Perfekt – die Abnahme erfolgte noch rasch am Freitagabend, das Wetter war perfekt – und gab praktisch nie Anlass um zu zittern oder die Räder zu wechseln.

Einzig die teilweise extrem langen Wartezeiten beim Vorstart waren etwas mühsam – vor allem wegen dem dauernden einsteigen, aussteigen, Helm auf – Helm ab, Gurte an – Gurte weg, Zigi an – OU nein stress – einsteigen und los.

Denise und Birgit schenkten sich nichts – und die Zeiten wurden von Lauf zu Lauf besser. Am Ende waren sie nur 2.19 Sekunden auseinander. Denise wurde 7. mit einer Zeit von 02:36.70 und Birgit 10. mit 02:38.89. Ich selbst habe mein Ziel erreicht: Böhli's Auto fährt noch ☺ und das der Retourgang nicht mehr funktioniert ist definitiv NICHT meine Schuld. Allerdings weiss ich jetzt, dass diese Tatsache einen ziemlich zum Schwitzen bringen kann... Ich wurde 14. mit einer Zeit von 02:43.18 – und damit bei weitem nicht letzte! In unserem Feld starteten 16 Teilnehmer. Gewonnen wurde das LOC 4 Feld von Hans Balmer mit der ausgezeichneten Zeit von 02:27.11.

Erwähnenswert an dieser Stelle: grüne Punkte bedeuten NICHT, dass man zur Abgaswertung geholt wird. Grüne Punkte, die man sich nicht erklären kann – sind meistens ein doofer Witz von Nicht-Teilnehmern! Schatz: damit hast du mich wirklich aus dem Konzept gebracht...

Als nach dem 2. Training bei fast allen die Abgase gemessen wurden gab es für die BMW-Tussi Gang noch eine Schreckenssekunde: Birgit's BMW hatte anscheinend einen zu hohen CO – Wert. Zum Glück hat's beim zweiten Mal dann geklappt. Alle anderen RCA-Autos kamen gleich beim ersten Test durch.

Urs und Chris vertraten den RCA in der LOC 2 – und zwar so richtig gut! Urs wurde 3ter von 13 und Chris gelang es neben einem super 4. Rang auch noch die Frauenwertung zu gewinnen.

Urs Vonwyl wurde in seiner Kategorie (über 2.5 Liter) erster – und macht ausserdem sehr guten Kaffee.

Manuel Santonastaso hat im LOC 3 abgeräumt. Und ausnahmsweise wurde bei der Preisverteilung sogar sein Name richtig ausgesprochen.

Die Preisverleihung selbst gestaltete sich etwas unangenehm. Zu wenig Platz – in einer Überfüllten Halle mit zu vielen französischen Worten.

Nach der Preisverleihung machten sich einige schon auf den Heimweg – für uns hatte das Wochenende erst richtig begonnen! Nachdem wir alle Pokale eingeladen und die E1 (öä ausgesprochen in Französisch) Jungs erfolgreich vorgezeigt hatten ging es wieder runter in unser Fahrerlager. Der zweite Abend war auch sehr angenehm wenn auch etwas ungewohnt ruhig für den RCA.

Sonntag 13.06.2010

Der Tag des Sturms

Heute waren unsere Männer an der Reihe! Bereits früh am Morgen ging es los. Birgit, Denise und ich schauten uns das zweite Training an – Birgit war natürlich schon beim ersten am Start, aber der Shuttlebus war es leider noch nicht. Vorher gingen wir noch rasch duschen bei den Militärbauwerken – super Sache! Frauenduschräume, warmes Wasser und sogar ein Föhn. So komfortabel hätten wir es gerne überall!

Da sich Jana leider weniger für die lärmenden Autos als für den Sand am Boden interessierte bekam ich leider nicht sehr viel mit. Es war in jedem Fall sehr laut, schnell und teilweise wirklich spektakulär. Zum Beispiel als Martin Betschen Bekanntschaft mit der Leitplanke machte – zum Glück ist nichts passiert, aber eine Super Reaktion gleich zur Seite zu fahren um das Rennen nicht aufzuhalten.

Leider wurde das vorgesehene dritte Training gestrichen. Aber dafür gab es eine angenehm lange Mittagspause. Während dieser räumten einige fleissige RCAler bereits die Zelte ein. Ein lohnendes unterfangen – was wir später bemerkten.

Nach dem ersten Rennen waren Stefan und Tom sich bereits ziemlich nahe gekommen – zeitlich selbstverständlich. Die beiden schenkten sich absolut nichts. Tom war nur 7 Hundertstel schneller als Stefan. Joe hatte seinen 2. Platz schon so gut wie in der Tasche. Um noch etwas mehr zu sehen gingen wir Mädels wieder nach oben. Und es war wirklich unglaublich spannend! Stefan schlug Tom mit einer Zeitdifferenz von einem undankbaren Hundertstel!! Das könnte noch eine ganz spannende Saison für die beiden werden... Sie wurden 17. und 18. von 25 gewerteten Teilnehmern.

Joe wurde in seiner Kategorie 2. genau wie Martin in der seinen.

An dieser Stelle ein ganz herzliches GRATULATION an alle Fahrer des RCA's – sowohl vom Samstag wie auch vom Sonntag. Das habt ihr mal wieder super gemacht!

Da die Herren nach dem zweiten Rennen noch auf ihre Autos warten mussten – die steckten mal wieder im parc fermé fest – gingen wir Frauen bereits zurück ins Fahrerlager. Und circa in diesem Moment fing das Unglück an. Zuerst fuhr uns ein Shuttlebus vor der Nase weg. Nach kurzer Wartezeit wollten uns 15 unfreundliche Zuschauer doch TATSÄCHLICH einen zweiten auch noch wegschnappen! Dank

lautem ausrufen meinerseits konnten wir doch noch einsteigen. Ich hoffe einige haben jetzt noch ein schlechtes Gewissen – JAWOHL.

Kaum waren wir beim Fahrerlager angekommen sahen wir es – eine weisse Regenwand die auf uns zu raste. Es war unglaublich – wirklich ein Naturspektakel. Da wir einsahen, dass wir keine Chance mehr hatten unsere schützenden Autos / Wohnmobile zu erreichen stellten wir uns unter das nächstbeste Zelt. Eines der stabilen wohl gemerkt! Diesem Sturm war es jedoch hoffnungslos ausgeliefert – bei der ersten Welle flog es in hohem Bogen davon – und beschädigte auf seinem Weg auch noch einige Autos.

In wenigen Sekunden waren wir dreieinhalb klitschnass. Zuerst wollte ich zum Womi rennen – aber noch immer war der Weg sehr weit. Und wie wir durch das fliegende Zelt gesehen hatten – auch nicht ungefährlich. Deswegen stellten wir uns zuerst neben ein anderes Auto und als der Sturm ein kleines bisschen nachgegeben hat rannte ich zum Wohnmobil. Jana gefiel das ganze auch überhaupt nicht. Sie schrie und war erst wieder einigermaßen glücklich als sie trockene Kleidung an hatte und etwas zu essen.

Nach ganz wenigen Minuten war das Spektakel vorbei – es hörte sogar auf zu regnen. Aber es war wirklich sehr, sehr eindrücklich. Birgit hatte noch versucht einige Zelte zu retten und zum Glück hatte sowohl sie wie auch Denise und ich genügend trockene Kleidung zum wechseln.

Wenn die Zelte nicht schon eingepackt gewesen wären – hätten wir uns nun wohl neue kaufen müssen. So war der einzige Verlust eine Packung Zigaretten welche klitschnass im Gras lag und eine fast leere Packung Chips.

Viel später dann, nachdem wir alle Autos verladen hatten, einige Nachbarn neidisch auf die fleissigen Frauen des RCA's waren und die Preisverleihung vorbei war machte sich ein müder Trupp auf den langen Weg nach Hause. Eine lustige Begegnung hatten wir noch an der Raststätte Grauholz – als wir der Familie 'Toujours Vollgas' begegneten. Um circa 23.30 h konnten wir dann die schlafende Jana an meine Eltern weitergeben – um selbst um Mitternacht todmüde ins Bett zu fallen.